

Klinische Fachspezialisten

Gesundheitsökonomische Aspekte

Anita Manser Bonnard, Leiterin Weiterbildung, Institut für Gesundheitswissenschaften (IGW) der ZHAW

Markus Wepf Departementsmanager Departement Chirurgie, Kantonsspital Winterthur, Schweiz

Ausgangslage

Die Ressourcen im Gesundheitswesen sind knapp. Bei den Weiterentwicklungen der Leistungserbringung im klinisch-medizinischen Bereich werden Effizienzgewinne und Kosteneinsparungen erwartet. Aus diesem Blickwinkel sind Entwicklungen im personellen und fachlichen Bereich gefragt, die einen Ausgleich zwischen medizinischer Kompetenz, Finanzierbarkeit und Qualität herstellen.

Gesundheitsökonomische Herausforderungen

Ein Blick auf die Entwicklung des Gesundheitswesens in Europa offenbart verschiedene Herausforderungen:

- Die Nachfrage nach Gesundheitsdienstleistungen steigt unaufhörlich
- Zukunftsszenarien zeigen eine steigende Lebenserwartung, eine Zunahme von chronischen Erkrankungen, Polymorbidität
- Steigende Ansprüche der Bevölkerung an Gesundheit bis in das hohe Alter
- Kaum genügend ärztliche Ressourcen, um die erwartete Nachfrage zu decken
- Kompensation der hohen Nachfrage durch lange Arbeitszeiten und die Beschäftigung von ausländischen Ärzten
- Medizinstudium und Ärzteausbildung sind aufwändig, teuer und dauern viele Jahre
- Hohe Arbeitsbelastung, Regulierung der Arbeitszeiten (Arbeitsgesetz)
- Erwartung der neueren Ärztegeneration an ausgewogenes Verhältnis zu Arbeit, Freizeit und Familie, Teilzeitanstellung
- Demografische Entwicklung in der Ärzteschaft

Lösungskonzept

Als Lösungskonzept bietet sich die Delegation von klinisch-medizinischen Aufgaben an weitere Gesundheitsfachpersonen an. Insbesondere naheliegend ist der Miteinbezug von erfahrenem Pflegepersonal. Die positiven internationalen Berichte aus England, Australien, den Niederlanden und den USA sind ermutigend. Für den CH-Kontext bietet sich die Möglichkeit, das Konzept - ohne bedrohlichen Ärztemangel und Versorgungsnotstand - proaktiv umzusetzen.

Durch den Einsatz von Pflegepersonal werden die beruflichen Erfahrungen und die bereits vorhandenen fachlichen und sozialen Kompetenzen genutzt. Für medizinisch interessierte Pflegende, bietet sich eine ideale berufliche Weiterentwicklung mit erweiterten Aufgaben. Zudem kann dadurch das Fachpersonal längerfristig gebunden werden und die Attraktivität der Pflegeausbildung nimmt zu, was sich positiv auf die Rekrutierung und Ausbildungssituation auswirkt.

Gründe für den Einsatz von Klinischen Fachspezialisten

- Entlastung des ärztlichen Personals
- Ausbildungsziele werden schneller erreicht
- Optimierung in der Behandlungsorganisation
- Ärzte können Kernkompetenzen besser wahrnehmen
- Patienten- und Mitarbeiterzufriedenheit wird gefördert
- Für Pflegende besteht eine attraktive berufliche Weiterentwicklung
- Die Interprofessionalität wird gefördert
- Personal wird im Gesundheitswesen gebunden
- Die Gesundheitskosten werden reduziert

Durch die Übernahme von ärztlichen Aufgaben durch die Klinischen Fachspezialisten erfolgt einerseits ein effizienterer und effektiver Einsatz der Ärzte. Andererseits können Ausbildungsziele schneller erreicht werden. Es ist davon auszugehen, dass der zusätzliche Ärzte-Bedarf und die Behandlungskosten stagnieren werden.

Fachliche Befähigung

Zur Befähigung sind praktische und theoretische Angebote nötig. Dazu eignen sich beispielsweise ein berufs begleitender konsekutive Master mit klinischem Schwerpunkt oder eine klinische Weiterbildung (CAS, MAS). Ein besonderer Vorteil der berufs begleitenden Weiterbildung besteht darin, dass kompetente und bewährte Berufsleute weiterentwickelt werden.

Kontakt

Anita Manser, anita.manser-bonnard@zhaw.ch

Markus Wepf, markus.wepf@ksw.ch